

Lokales

Hörsheim a. M., den 26. März 1931

Ernennung: Der Konrektor Herr Theo Hlad hier selbst ist von der Regierung Wiesbaden ab 1. Januar 1931 zum Rektor im Schulverband Hörsheim ernannt worden.

Werden Bier und Brot teurer?

Wie die Frankfurter Gastwirte erklären, ist es ihnen nicht möglich die Verdoppelung der Biersteuer selbst zu tragen. Der Preis des großen Glases Bier (sechs zwanzigstel Liter) wird voraussichtlich von 23 auf 25 Pfg. erhöht werden. — „Und die Erhöhung des Brotpreises!“ Gestern hielten die Vertreter der drei Bäckergewerverbände eine Tagung in Frankfurt ab, auf der eine Entschließung an den Reichsminister, die preussische Staatsregierung und die Spitzenorganisation des Bäckereihandwerks in Berlin geschickt wurde, worin auf die ungeheure Gefahr einer Brotpreiserhöhung aufmerksam gemacht und betont wurde, daß das Bäckergewerbe den jetzigen Brotpreis nicht länger aufrechterhalten könne, nachdem die Verprechungen der Regierung, die Unkosten zu senken, nicht innegehalten wurden. Die Vertreter forderten umgehende Maßnahmen, die die Mehlpreise auf eine erträgliche Höhe zurückzuführen.

Kathol. Gesellenverein. Am letzten Sonntag fand unsere diesjährige Schützengildeversammlung statt, die einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Der Redner in dieser Versammlung, Herr Bezirksrat Marzhang aus Höchst sprach über das Thema „Weltwirtschaftskrise“. Ausgehend von den vielen Elenden die sich heute überall bemerkbar machen, streifte er besonders die Arbeitslosenfrage, die in den letzten zwei Jahren in großem Ausmaß aufgetreten sei. Hinter dieser Krise stehe viel Not und Elend, wovon rund 5 Millionen Menschen in Deutschland betroffen sind. Rechnet man die Angehörigen der Arbeitslosen und diejenigen, die keine Unterstützung mehr beziehen so ergibt sich eine Gesamtzahl von 20 Millionen Unterstützungsbedürftigen in Deutschland. Nur dem guten Ausbau unserer Sozialversicherung ist es zu verdanken, daß die Not und das Elend nicht noch größer geworden ist wie es heute bereits schon ist. — Wie in Deutschland, so macht sich auch in den anderen Ländern diese Weltwirtschaftskrise stark bemerkbar und besonders dort, wo die Industrie übermäßig ist. Zu diesen Ländern gehören England und Belgien. Auch in Frankreich macht sich jetzt die Krise schleichend bemerkbar, desgleichen in Amerika, wo man dieselbe ziemlich verschwiegen wollte, weil man dort über keine Sozialversicherung verfügt. In Amerika fährt sogar die Polizei mit Geldstrafen durch die Straßen, um den Arbeitslosen das Notwendige zum Leben zu verweigern. Diese Wirtschaftskrise wird eine ständige Gefahr werden durch die Rationalisierung in allen Betrieben. Eine große Zahl von Arbeitslosen wird vorerst bleiben, solange nicht die Wirtschaft wieder in den einzelnen Ländern gehoben ist. England, als das größte Ausfuhrland, hat gerade darunter viel zu leiden. — In Deutschland liegen die tiefsten Gründe dieser Krise nicht nur in der Rationalisierung, sondern in den schweren Abgaben der Youngplanungen, in den abgetretenen Ländern, Überschüssen mit seinem Zinkhalten, Soargebiet mit den Kohlenminen, Vöhringen mit dem Kalimonopol. Es läßt sich deshalb leicht verstehen, wenn alle Stände in Deutschland unter dieser Krise zu leiden haben. Nachdem der Redner die Begleiterscheinungen der Krise in der Landwirtschaft und in Handwerk und Gewerbe noch im Einzelnen schilderte, appellierte er an alle Gesellenvereinsmitglieder den Mut und das Selbstvertrauen in der kommenden Zeit nicht zu verlieren. — An diesen sehr inhaltsreichen Vortrag schloß sich eine längere Diskussion an, bei der sich verschiedene Schützengildemitglieder zu Wort meldeten. Leider war die Zeit schon sehr weit vorgerückt, so daß die Schützengildevereinsangelegenheiten nicht mehr erledigt werden konnten. Das soll in einer späteren Versammlung nachgeholt werden. Mit einem Hinweis auf das diesjährige Stiftungsfest, welches am 26. 4. stattfindet, wurde die Schützengildeversammlung kurz vor 7.30 Uhr abends geschlossen mit dem Gruß: „Treu und Richtig!“

Die Militärrenten werden am Samstag, den 28. März 1931 von 8—12 Uhr am Postamt hier abgefordert. Bei Empfangnahme der Renten müssen unbedingt abgegeben werden.



Der Osterzug nach dem Heiligen Lande beginnt.

Mit dem Nahen des Osterfestes treten Tausende von Christen des Ostens den Pilgerzug nach Palästina an. Sie legen den weiten mühsamen Weg größtenteils zu Fuß, die wohlhabenderen unter ihnen auf Maultieren und Eseln zurück. — Unser Bild zeigt: Eine Prozession russischer Bauern auf dem Wege nach Jerusalem.

den: 1. die beglaubigte Jahresbescheinigung, 2. die bisher gültigen Rammertkarten. Letztere werden infolge Umlegung des Versorgungsamtes ungültig und durch neue ersetzt.

Ausstellung der Mädchen-Fortbildungsschule. Sonntag, den 29. März von 10—6 Uhr in den Räumen der Graubensschule.

Ausstellung. Sonntag, den 29. März von 10 bis 5 Uhr nachm. Ausstellung von Handarbeiten und Zeichnungen in der Niederschule.

— **Ein Preisfest** findet am Samstag, den 28. März, abends 8.30 Uhr im kleinen Sälechen des „Sängerheim“ statt. Alles Nähere ist aus dem Inseratenteil der Samstagnummer zu erfahren.

Die SPD. Ortsgruppe Hörsheim bittet um Veröffentlichung des Nachfolgenden:

„Hörsheim, den 21. März 1931. An den Vorstehenden der Gemeindevertretung Herrn Bürgermeister Laub, Hörsheim. Am 30. Januar fand die letzte Gemeindevorstandssitzung statt. Bei dem 2. Punkt der Tagesordnung wurde durch die Obstruktion des Zentrums die Sitzung beschlußfähig. Als Punkt 3 standen Anträge und Anfragen der S.P.D. auf der Tagesordnung, außerdem wurden von uns am 23. 3. weitere Anträge eingebracht. Wir beantragen deshalb, auf Grund der unerledigten, sowie der neu eingebrachten Anträge eine dringliche Gemeindevorstandssitzung unter Berufung auf die Landgemeindevorstandssitzung. Fraktion der S.P.D. Hörsheim.“

Reisepreparand für Nichtschüler. Unter den 8 Schülern, die am 10. und 11. März ds. Js. ihre Reisepreparand an der Oberrealschule in Mainz mit Erfolg ablegten, waren 6 vom Mainzer Pädagogium, Höhere Privatschule, Mainz, vorbereitet, darunter 1 Dame. Letztere Dame hatte diesen Erfolg, nachdem sie nach nur 5 jähriger Höhere Töchterchule Bildung ein Jahre 7 Monate das Mainzer Pädagogium besucht hatte. Am 12. März bestand ein Schüler die Oberrealschuleprüfung. Am 13. März unterzogen sich Herr S. und Herr F. mit gutem Erfolg der Reisepreparand. Auch in der letzten Herbstreisepreparand für Nichtschüler konnten 5 Schüler das Reisepreparand erwerben. Sämtliche Prüflinge wurden im Mainzer Pädagogium vorbereitet. Die Schule tritt Eltern in ihr 16. Schuljahr ein und beginnt mit dem Unterricht am gleichen Tage wie die staatlichen Schulen in Hessen. (Siehe Anzeige)

— **Die Umgehungsstraße Wiesbaden-Frankfurt** wird weitergeführt. Der 68. Kommunal-Landtag trat am verflochtenen Montag im Wiesbadener Landeshaus zu seiner ersten Sitzung zusammen. Nach der Wahl des Präsidiums, was in seiner Eile der Landeshauptmann darauf hin, daß im Hinblick auf die Schwere der Zeit keine neuen größeren Pro-

jekte in Angriff genommen werden könnten. Die der Fürsorgezöglinge und die vorbeugenden Maßnahmen, besonders in der Jugendpflege, sollen jedoch in möglichster Eile durchgeführt werden. Im Wegbau der beiden größten Aufgaben, die zurzeit vorliegen, der der Rheinuferstraße und der Bau der Umgehungsstraße Frankfurt am Main, weitergeführt werden. Durch größere Mittel aus dem Westfälischen Fonds sollen Arbeiten rascher vorwärts kommen.

— **Die Kulturarbeiten in Garten und Feld** jezt nach dem niedergegangenen Regen überall in vollem Gange. Der Hafer ist schon zum Teil gesät und gut aufkeimen. Die Herbstsaat ist durch den Winter durchgekommen. Nur der kalte März dürfte hier und da Schädlinge verursacht haben. Die Zugvögel kehren auch wieder von ihrer großen Südländerreise zurück.

Winke für den Frühling!

Der Frühling hat seinen Einzug gehalten. Die ersten Sonnenstrahlen für den vollendeten Frühling. Auch die frisch gestrichenen Bänke in den Parks und die ersten vor das Gartenhaus gelegten Stühle laden zum Frühlingsgenuß ein. Die Zeit gekommen ist, die ohne gesundheitliche Gefahr im Freien rasten lassen. Die reichliche Ernährung, rheumatische Erkrankungen und Blasenkatarrhe verdanken dem „vergnüglichen“ Frühling ihre Entstehung. Auch im Hause ist der Frühling geboten. Wenn auch draußen die Kälte, so enthalten die Mauern doch noch soviel Wärme, die an unsere Wohnung abgegeben, daß unter keinen Umständen zu früh mit dem Heizen nachgelassen oder gar abgebrochen werden darf. Es ist begreiflich, wenn unsere Körper sich an die Wärme gewöhnen. Wenn auch draußen die Kälte, so enthalten die Mauern doch noch soviel Wärme, die an unsere Wohnung abgegeben, daß unter keinen Umständen zu früh mit dem Heizen nachgelassen oder gar abgebrochen werden darf. Es ist begreiflich, wenn unsere Körper sich an die Wärme gewöhnen. Wenn auch draußen die Kälte, so enthalten die Mauern doch noch soviel Wärme, die an unsere Wohnung abgegeben, daß unter keinen Umständen zu früh mit dem Heizen nachgelassen oder gar abgebrochen werden darf. Es ist begreiflich, wenn unsere Körper sich an die Wärme gewöhnen.

— **Für Befreiung von Kurzarbeitern** von der Steuer. Der Gewerkschaftsring fordert in einer Erklärung, neben den Arbeitslosen, auch die Kurzarbeiter von der Bürgersteuer zu befreien. Feststellungen des Gewerkschaftsrings hat die einen solchen Umfang erreicht, daß zahlreiche Kurzarbeiter ein Einkommen beziehen, welches nicht höher ist, als die Unterstützung, die sie von der Gemeinde bei völliger Arbeitslosigkeit gewährt erhalten. Der große Teil der Kurzarbeiter sei in einer Einkommenskurve, die den arbeitslosen Arbeitnehmern völlig gleichkommt.

Welche Frau kann mir raten? Ich habe von 4 und 6 Jahren. Mein Mann muß sehr sehr Vor er in die Arbeit geht, wünscht er stets das Besondere kräftig sein soll. Wenn möglich ist aber bei diesen schlechten Zeiten kann ich doch so teuren Kaffee kaufen. Was soll ich da tun kann nur gesagt werden daß es gar nicht aufkommt, sondern daß aus jedem Bohnenkaffee, Kornkaffee oder Getreidekaffee ein kräftiges Getränk gemacht werden kann.

Die Insel der Ingrid Römer

Roman von Kläre Vetter

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

(Nachdruck verboten.)

48. Fortsetzung.

Plötzlich, es war nach dem Abendessen, der Journalist, Euse Harlan und ihr Beisitzer waren bereits vorher gegangen, sagte der Dichter Vogelgang: „Wenn doch nur ein Mensch hingen könnte! Ich habe so eine Sehnsucht nach Göttern zu hören.“ Da griff sich Frau Vogelgang an die Stirn und rief zu ihrem Mann gewandt: „Mein, nun höre nur, was ich ganz und gar vergessen habe dir zu sagen. Unser neuer Stern, das lichte Himmelskind Ingrid, ist die Richtige von Dir.“ „Was? — Was sagst du? Sie die Richtige von meinem Lieblingsmuffler? — Und das sagst du erst jetzt? — Aber wo lebt er, wo steht er, den kein Mensch zu sehen bekommt! — Her muß er! — Her muß er, sage ich, und wenn ich ihn mit meinen Armen hererschleppen soll!“ „Alle lachten schallend heraus. Sogar Ingrid lachte ihr seltenes Lachen über die so heftig geäußerte Begeisterung des Dichters, die ihrem Onkel galt. Ihrem guten Onkel, nach dem sie jetzt oft brennende Sehnsucht verspürte. Mit vorsichtig gewählten Worten erklärte jetzt Götter, daß der Komponist, dieser Harzer Römer, als Einflüchter lebe und keine Rettung zeige unter Menschen zu geben. „Aber vielleicht“, fügte er hinzu, „vielleicht wird er doch kommen — kommen um — seine Rechte auf der Bühne zu sehen.“ Ein klein wenig betroffen schwiegen alle. Doch da brach der Enthusiasmus des Dichters für den geliebten Komponisten von neuem los: „Er muß her! — Er muß her! — Wir holen ihn.“ „Ja, Sie und ich, wir holen ihn her!“ Da sagte die kleine, leise Stimme Frau Solls:

„Ingrid, mein Liebes, wärdest du uns vielleicht ein Lied singen?“ Es klang als fragte Frau Soll: „Ingrid, mein Liebes, möchtest du — beten?“ „Was? ... Auch singen kann sie, wie?“ Vogelgang fragte es und machte dazu ungläubige Augen. Ingrid war bereits aufgestanden. „Gern, gutes Täntchen. Ich singe gern.“ Aber auch diese Antwort klang: „Gern, gutes Täntchen, ja, ich — bete gern.“ Frau Soll setzte sich im Nebenzimmer an den Flügel und Ingrid mit jenem Blick nach innen, den Götter bereits an ihr kannte, stellte sich neben sie. „Träume? Von Wagner?“ fragte hauchleise Ingrid. „Ja. Ja. Träume. Träume von Wagner.“ sagte tief atmend, andächtig Vogelgang. Die Noten waren mit Hilfe der Gattin des Dichters schnell zurechtgelegt. Und es war, als ob die Zuhörer fühlten, daß ihrer eine Erhebung bevorstand. Stillschlendend verharrten sie, noch bevor der erste Ton angeschlagen war. Und dann sang Ingrid. Götter glaubte dabei, er müsse vor Liebe und Ergriffenheit sterben. So sang Ingrid. Alle Sehnsucht, alle Liebe seines solange verschlossenen Mannesherzen brach bei diesem Singen in ihm auf. Ja, nun wußte er, noch sicherer wußte er jetzt, daß Ingrid sein Leben, sein wiedererwaches Leben und sein Lebensglück war. Die Worte Frau Solls fielen ihm ein, die diese auf der Insel zu ihm gesagt hatte: Ingrid habe eine fast ebenso dämonische Stimme wie die Mutter. Es war die Wahrheit: Ingrid hatte eine dämonische Stimme, die die Menschen vergewaltigte, sie verzauberte und mit ihnen machte was sie wollte. Die drei Zuhörer lauschten losgerissen von sich, ganz hingegen den Klängen, den Worten, die wie duftende, alle Sinne berausende Blumen in den Tönen Ingrids erblühten. Fast zu schön war Ingrids Erscheinung dabei, und fast zu groß die Gabe, die Gott ihr gegeben hatte. Frau Sana Vogelgang, diese feinabgestimmte Welt-dame, brach bei Ingrids Gesang fast in Tränen aus. Ihr Mann horchte bleich und mit geschlossenen Augen wie hypnotisiert. Götter wurde ganz und gar erfüllt von der seligen Qual seiner nun völlig aufgebrochenen Liebe.

Da schwieg Ingrid. Sie hatte den letzten Wagnerischen Liedes verströmt. Ein großes, seelisches Erlebnis stand hinter den Worten, die sie für sie sang. Frau Vogelgang lächelte Ingrid jetzt auf die Seite. Frau Soll lächelte Götter wie auch der Dichter Vogelgang. Vortrag wie Gesang waren hier wie zu Hause. Ingrid hatte die Zuhörer in die Welt der Lehren wie die Schülerin erkannt. „Träume von Wagner war das Lieblingslied der Mutter.“ sagte leise Ingrid. Die Worte waren wie die Lippen geflohen ohne daß sie sie hätte können. Dieses vertraute sich Mittel war ein Liebesbeweis Ingrids an Menschen, von denen sie dachte auch sie liebte. „Aber warum werden Sie nicht Sängerin?“ wider Willen Frau Vogelgang. „Nein, oh, nein, ich will nur für mich allein für einige Menschen singen.“ „Recht so.“ sagte der Dichter impulsiv. Da schwieg er mit Gewalt. Er hatte noch sagen wollen. „Sie, Ingrid, Sie sind viel zu fein und so schön, sollten überhaupt gar keine öffentliche Kunst betreiben. Aber plötzlich hüte er sich, so etwas zu sagen. Er blieb dann die Kiste in seinem Stuhl.“ Frau Soll drängte jetzt zum Aufbruch. Da kam Frau Sana Vogelgang mit einem zitternden goldenen Reifen und streifte ihn auf raschen Ingrid über das herrliche Haar. „Es ist ein unbedeutendes Erbstück, aber es ist meiner Arbeit sehr schön. Sie Himmelskind Ingrid, dieses Andenken an diesen Abend von mir tragen Sie.“ Es war Ingrids erstes Schmuckstück. Ingrid liebte sie nicht. Aber einen goldenen Stierreiter an der Nase war nach ihrem Geschmack. Sie bedachte sich und dabei vor Freude in seiner langjamten goldenen Kette jeden, der sie bemerkte, stets wieder von neuem.

(Fortsetzung)

Konservengemüse

gewinnen an Wohlgeschmack
durch Zusatz einiger Tropfen
Maggi's Würze.

schmeckendes Getränk durch Beigabe der guten Ras-
"Mühlen Brand" bereitet werden kann. Die Kosten
tägliche Rasseegetränk werden dadurch sehr verringert,
Mühlen Brand" würzt, kräftigt und verbilligt jedes Ras-
getränk.

Osterreise mit Sonntags-Rückfahrkarten. Die
Dauer der Sonntagsrückfahrkarten ist auch in diesem
Jahre verlängert worden und ermöglicht kurze Rei-
sen in weitere Umgebung bis zu einer Dauer von vier Ta-
gen. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten zur Einfahrt
am Donnerstag, den 2. April, täglich bis zum Ostermon-
tag, 6. April. Auch die Rückfahrt kann seit einiger Zeit an
beliebigen Tagen unternommen werden; spätestens nach
Freitag, den 7. April, bis 9 Uhr mor-
gen frühzeitig sein. Wie verlautet, werden voraussichtlich
Eisenbahnzüge während der Osterzeit nicht für Reisende mit
Sonntags-Rückfahrkarten gesperrt werden, sodass man bis zu
den Reisezwecken schnell und bequem werden erreichen können.

R. Riders — D.S.R. Sindlingen 6:4

Flörsheim 2. — D.S.R. Höchst 1. 2:0

Flörsheim Tgd. — D.S.R. Höchst Tgd. 3:0

Siege meldet die D.S.R. Die 1. Mannschaft konnte,
mit 4 Erfolgen spielend, die in letzter Zeit stark auf-
steigenden Sindlinger mit 6:4 niederhalten. Der zieml. nasse
Tag ließ kein schönes Spiel auskommen. Es ist eine erfreu-
liche Tatsache, festzustellen, daß der Jugendklub ein vollwer-
tiges Team heranzieht. Man merkt, daß in der 2. Mannschaft
Schulmännern, welche aber erst gewendet werden müssen.
Über die 1. Mannschaft von Höchst, obwohl mit Ver-
lust 3 Spiele der 1. M. errungen, bedeutet einen
Erfolg. Die Jugend scheint eine Krise durchzu-
wandern. Daran ändert auch der Sieg über die Höchst-Jugend
nichts. Die M. verzettelt sich in Einzelkämpfe. Die Hinter-
sicht sieht fest, hoch und weit jedoch ohne Berechnung.
Ein Zerstörungs- und Aufbaupiel der Lauferreihe ist
wenig zu sehen. Zuviel Furcht in den Hosen scheint
den Läufern zu haben. Das Gleiche gilt vom Rechtsaußen.
Der Halbrechte genügt. Der Mittelstürmer scheint ge-
genüber des Spieles reichlich müde zu werden. Die linke Seite
der Mannschaft hält ihre Stellung. Wir wollen hoffen, daß sich
die Mannschaft bald wieder findet.

Kanntmachungen

Gemeinde Flörsheim a. M.

El. Luise Schmitt aus Weibach, beabsichtigt auf ih-
rer Gemarkung Flörsheim, Flur „Am Reichshausen“,
Parzelle Nr. 39 und 40 eingetragen
unter Band 32 Blatt 1450 belegenen Grundstü-
ck mit landwirtschaftlichen Nebengebäuden zu er-
bauen. Hat hierzu die Anbaugenehmigung nachge-
fordert. Dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Be-
zweck, gegen den Antrag von den Eigentümern, Nut-
zungen und Pächtern, der benachbarten Grundstücke
einer Ausschlussfrist von 3 Wochen, vom Tage nach
Erlassung dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei dem
Vorhanden des Kreisbauamtes des Main-Taunus-
Kreises, Höchst, Einspruch erhoben werden kann, wenn
sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die
Rechtfertigung, daß die Anbaugenehmigung das Gemein-
wohl der Nachbarn benachteiligt Grundstücke
Feld- und Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der
Fischerei gefährdet wird.
am Main, den 25. März 1931.
Die Polizei-Verwaltung:
Laud, Bürgermeister.

Der zweite Verhandlungstag im Prozeß ge-
gen den Töchter des Studenten Heinrich Haub
wurde mit einem Verdicttermin begonnen.
wiederholte der Angeklagte in gelassener Weise
seiner Angaben. Der Arbeiter Mundschel be-
zeugte, daß der Erschossene sich darüber beschwert
habe, das Wasser im Keller zu stark laufe, und daß er
selbst abstellen wollte, da sein aber auch schon
gefallen. Ein Wortwechsel habe vorher nicht
stattgefunden. Der Erschossene habe keine beleidigenden
Worte gesagt. Der 15-jährige Bruder des Getöteten
sagte, daß die Vorgänge im Keller. Er zeigte, wie
der Angeklagte hinter seinem Bruder mit einem Revolver
sei. Er, der Zeuge, sei die Kellertreppe hinab-
gegangen, habe noch gesehen, wie Arbeiter auf seinen
ersten Schuß von hinten in den Rücken abge-
schossen. Dieser sei über die Fässer gefallen. Arbeiter
dann auf den am Boden Liegenden die übrigen
Schüsse abgegeben. Der Zeuge sei geflüchtet, als der Tä-
ter zu kommen wollte. Die Mutter des Erschossenen
dann, wie sie mit Hilfe ihrer Stütze ihren Sohn, in
den Rücken liegend, hinter den Fässern hervorholte,
der Täter auf ihre Vorhaltungen mit „Kreisch“
antwortet habe. Die Stütze bestätigte die Angaben
des Getöteten in vollem Umfang. Am
29. wurde mit der Zeugenvernehmung wieder im
Saal fortgesetzt.

Stadt. (Wieder ein Waldbrand.) In
Waldstrich vor dem Munitionsmagazin am Esch-
weg war, anscheinend durch Unvorsichtigkeit von
Angestellten, eine fünf Hektar große Fläche mit jungem
Nadelwald in Brand geraten. Nach über einstündiger
Einsatz der Feuerwehr, die durch eine Abtei-
lung der Schutzpolizei unterstützt wurde, das Feuer auf
ein zu beschränktem und ein Ubergreifen auf die
umliegenden Waldstriche zu verhindern.

Allerbeste Qualität

Kabliau

ohne Kopffid. 20 Pf. bei

SAUER

Hauptstraße 32
Landrat-Schlittstr. 17

1914er

Heute Donnerstag abend
8.30 Uhr Versammlung
im Sängerkreis. Erschei-
nen aller Kameraden not-
wendig. Die Einberufer

Zutterkartoffeln

zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag

Kücken

Bruteier (Hühnerkontr.)
weiße Leghorn abzugeben
Wied, Austraße 2

G. B. Sängerbund

1847 E. R.

Freitag, d. 29. März
1931 nachm. 4 Uhr Treffen
aller Angehörigen des Sängerk-
bundes mit den alten und
ältesten Herren im kleinen
Saal des Sängerkreises.

Unsere verehrten Damen
sind selbstverständlich herz-
lich eingeladen. Der Vorstand

**Ein Riesenerfolg
der Qualität...**



Einen solchen Ansturm haben die
Läden kaum je erlebt! In vielen
Fällen war Sanella schon nach
ein paar Stunden restlos ausver-
kauft... Aber das ist ja auch
erklärlich: noch nie gab es eine

so wundervolle Margarine zu so
niedrigem Preis! Von vielen tau-
send Hausfrauen wird jetzt Sa-
nella begeistert verbraucht. Über-
zeugen Sie sich selbst und auch
Sie werden zufrieden sein.

Sanella 35^g
das 1/2 Pfund
MARGARINE DIE FEINE
PREISWERT WIE KEINE

SNB-128

Gorheim. (Gestohlene Spargelder ver-
bott.) Im Dezember vorigen Jahres wurde einer Witwe
im Gorheimer Tal ein Sparbuchs mit über 500 M.
entwendet und bis auf zwei Mark abgehoben. Nunmehr ist
es der Polizei gelungen, den Täter in der Person eines
im selben Hause wohnenden jungen Burschen zu überfüh-
ren. Er hat das Geld bis auf 118 Mark durchgebracht.

Offenbach. (Die Reue kommt zu spät.) Der 67-
jährige Paul Babig von hier sprang dieser Tage in den
Main, wurde aber gerettet und ins Krankenhaus ver-
bracht. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus öffnete
der Mann in seiner Wohnung den Gashahn, aber auch
dieser Selbstmordversuch wurde entdeckt. Die Ermittlung-
en ergaben, daß der Mann in einem technischen Werk im
Osthafengebiet durch Fälschung der Lohnbücher Unterschla-
gungen in Höhe von über 10.000 Mark begangen hat.
Das Geld verbrauchte er zum Teil für sich, zum Teil für
ein lockeres Leben seines Sohnes und seiner Tochter.

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim
Katholischer Gottesdienst.

Freitag Fest der 7 Schmerzen Mariens. 6.30 Uhr Amt für Ehe-
leute Philipp Müller und Kinder, 7 Uhr Amt für Eheleute
Johann Karl Finger.

Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für Adam Richter und Kinder
(Schwefelhäuser), 7 Uhr Amt für die Verstorbenen der
Familie Martin Weller, nachm. 3 Uhr Beicht, die Herren
Pfarrer von Flörsheim u. Hahndorf.

Israel. Gottesdienst f. Flörsheim, Eddersheim u. Weibach
Samstag, 28. März 1931. Sabbat: Jav. Sabbat Hagadol

6.15 Uhr Vorabendgottesdienst.
9.00 Uhr Morgengottesdienst,
2.30 Uhr Nachgottesdienst
7.40 Uhr Sabbatausgang

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Freitag wiederkehrende Programmnummern: 6.15
Wettermeldung, Morgengymnastik 1; 6.45 Morgengymnastik
11; 7.15 Frühkonzert; 8.30 Wasserstandsmeldungen; 11.50
Wirtschaftsmeldungen; 12.30 Schallplattenkonzert; 12.40 Nach-
richten; 12.55 Rauener Zeitzeichen; 13.05 Schallplatten; 14
Werbekonzert; 14.55 Nachrichten; 15.05 Wirtschaftsmeldun-
gen; 15.15 Giechener Wetterbericht; 16.20 und 19 Wirt-
schaftsmeldungen; 16.30 Nachmittagskonzert.

Donnerstag, 26. März: 15.20 Jugendstunde; 18.10 Zeit-
fragen; 18.30 „Aus der Mappe des Valentinwäldes“, Vor-
trag; 18.50 „Technische Hilfsmittel der Rundfunkreportage“, Vor-
trag; 19.15 Nachrichten; 19.20 Französischer Sprachun-
terricht; 19.45 Walzerabend; 20.30 Hörmodell 1; 22 Nach-
richten; 22.20 Tanamuff.

Freitag, 27. März: 15.20 Schulfunk; 18.10 Stunde des
Buches; 18.30 Eine Viertelstunde Deutsch; 18.45 „Lehrver-
trag und Lehrverhältnis“, Vortrag; 19.05 Wirtschaftsmel-
dungen; 19.15 Arztvortrag; 19.35 Der Barbier von Se-
villa, Komische Oper; 22 Nachrichten; 22.20 Tanamuff.

Samstag, 28. März: 10.20 Schulfunk; 15.20 Jugend-
stunde; 18.05 „Wohnungsmarkt“, Vortrag; 18.30 „Vor-
schläge zur Behebung der Massenarbeitslosigkeit“, Vortrag;
18.55 Arztvortrag; 19.15 Wirtschaftsmeldungen; 19.20 Spa-
nische Sprachunterricht; 19.45 Steirische Tänze; 21.15 Ping-
Pong-Spiel; 22.15 Nachrichten; 22.30 Tanamuff.

Weiterer Preisabbau!

Frischeier	10	Stck. v. 1.15 auf	1.08
Frischeier	10	Stck. v. 1.05 auf	98
Eier „Columbus“	10	Stck. v. 1.05 auf	98
Frische Eier	10	Stck. 88 und	75
Blut- u. Leberwurst		Pfd. v. 72 auf	60
Blut- u. Leberwurst		in Einheitsgrößen Stck. v. 22 auf	20
Delikatesswürstchen	3 Paar	von 46 auf	40
Mettwurst	weich Stck. von 50 auf		42
Haushaltmargarine	Pfd. v. 42 auf		40
Kokostett	in Tafeln Pfd. v. 40 auf		38
Eierbandnudeln	Pfd. v. 58 auf		50
Stangenmakkaroni	Pfd. v. 58 auf		50
Eierbruchmakkaroni	Pfd. v. 55 auf		50
Eierfadennudeln	Pfd. v. 64 auf		60
Gelb. Zwetschen	Pfd. v. 32 auf		28

und noch 5 Prozent Rabatt

Latscha 5% RABAT

Latscha liefert Lebensmittel



Wenn die Hausfrau ein Kaffeegetränk wünscht, das herzhafter schmeckt und weniger kostet, dann muß sie es mit der guten Kaffeewürze Mühlen Franck zubereiten. Mühlen Franck würzt, kräftigt, verbilligt jedes Kaffeegetränk.

Mühlen Franck

Für die Fest-Tage

Schokoladehasen Stück von 10
Schokoladeeier Stück von 10
 (Alle anderen Oster-Artikel in großer Auswahl)

Weißwein vom Faß Liter 70
Rotwein vom Faß Liter 65

Rhoder Schloß (29er) 70
Edenkobener (29er) 90
Oppenh. Kehrweg (29er) 1.10
Hochheimer (28er) 1.50
Rüdesheimer (29er)
Spezial-Extra
Oberingelheimer
Beaujolais (26er)
Deidesheimer Neumorgen 29er Natur
Niersteiner Gailenberg 29er Natur
 Flaschenpfand 10 Pfg.

Backartikel

Blütenmehl Pfd. 23
Weizenmehl 00 Pfd. 28
Konfektmehl Pfd. 30

Schmalz, amerik. Pfd.
Sultaninen 1/4 Pfd.
Rosinen 1/4 Pfd.

Plochwurst 1/4 Pfd. 35
Cervelatwurst 1/4 Pfd. 40

Tafelbutter 1/4 Pfd. 95
Edamer-Käse 1/4 Pfd.
Schweizerkäse 1/4 Pfd.

Orangen (blend) 3 Pfund
Orangen (Halbblut) 3 Pfund
Tafeläpfel amerikan. Pfund

Latscha

5% RABATT

Latscha liefert Lebensmittel

Enorm billig!

Ein Poffen
Herren-Anzüge 19⁵⁰
 (Cord) allerbeste Verarbeitung, jede Gr. nur

Ein Poffen
Herren-Hosen 6⁷⁵
 moderne Streifen äußerst stark nur

Ein Poffen
Arbeiter-Anzüge 4⁵⁰
 (blau) m. u. ohne Krag, unr Qual. 7.50, 6.50

Ein Poffen
Arbeiter-Hemden 3⁹⁵
 Dauerhafte Qualitäten nur

Ein Poffen
Herren- u. Knaben-Mützen 95
 Stück

Ein Poffen
Arbeiter-Schürzen 98
 (blaueinen) Stück nur

Ein Poffen
Damen-Schürzen 1¹⁰
 (Druck) allerb. Qual. so lange Vorrat Mtr.

Ein Poffen
Einsatz-Hemden 2⁴⁵
 schwere Ware (Gelegenheit) Stück

Neueingänge
 der modernst. **Damenkragen**
 Stück von 48 an

bei **Sauer**

Religiöse-Volksvorträge

Heute und morgen, Freitag abend 8 Uhr finden im kleinen Saal des Saales religiöse Vorträge statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Eintritt frei!

Zu den Festtagen empfehle:

1a 1930er Hochheimer Wein!
 eigenes Wachstum per Liter 80 Pfg. Zugleich
 empfehle Flaschenweine älterer Jahrgänge von
 1 M. an ohne Glas.

Ludwig Sturm, Hochheim a. M., Edelfstraße 13

Sonntag, den 29. März große

Sonder-Ausstellung

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Firma Jakob Menzer

**Prima Hosenträger, Socken- u. Ärmelhalter
 Kragen und Selbstbinder**

Damen- u. Kinderschürzen, Paradeklissen usw.
 finden Sie immer noch in großer Auswahl im
Kaufhaus M. Fleisch

10 Edel-Buschrosen 2.50 Rm.

25 Stk. 6.- Rm., dasselbe in allerf. Sorten m. Namen
 und Farbenschild 10 Stk. 4.-, 25 Stk. 8.-, Zwergrosen
 10 Stk. 4.-, 25 Stk. 8.-, Schling- oder Kletterrosen 1
 Stk. 0.70, 10 Stk. 6.-, Hochstammrosen 100-130cm. Stamm-
 höhe 1 Stk. 2.-, 10 Stk. 19.-, 70-100 cm Stammh. 1
 Stk. 1.50, 10 Stk. 14.-, Stachel- u. Johannisbeerbüsche
 1 Stk. 0.50, 10 Stk. 4.-, Hochstämme 1 Stk. 1.75, 10 Stk.
 15.-, Schattenmorellenbüsche 1 Stk. 1.50, 10 Stk. 14.-,
 Ziersträucher in vielen Sorten, 1 Stk. 0.60, 10 Stk. 5.-,
 Gartenlieder, Jasmin, Gartenhortensien, Goldregen, Gold-
 glöckchen usw. 1 Stk. 0.50, 10 Stk. 4.50, Dahlienknollen in
 Prachtforten 1 Stk. 0.45, 10 Stk. 4.- Katalog über alle
 Gartenpflanzen umsonst, streng reelle Bedienung. Verf.
 gegen Nachnahme.

Norddeutsche Versandgärtnerei, Elmshorn 12 bei Hamburg

Zirka 1000 Pa Strümpf

in Wolle plattiert Waschseide, Waschseide, Mac-
 denflor, Bemberg u. Agfa-Seide. Alle Farben u.
 Preistagen!

Herren-Socken in den Preis
 Paar 1.95, 1.75, 1.50, 1.25, 0.95,
 0.48 und 0.28!

Sämtliche Schlupfhos
 Winterware, zur Hälfte des Preises

bei **Sauer**

Alle Sorten Lacke u. Fa

sowie Leinöl, Terpentinöl, Siccativ,
 Tafel- und Perleim, Sichelheim flüssig
 Tapezierkleister, Pinsel und Bürsten
 Qualität zu den billigsten Preisen.
 erhalten Rabatt.)

Burkhard Fleisch, Hauptstr. 31, Tel.

Mainzer Pädagogium

Höhere Privatschule

Fernspr. 3175. Vorbereit. für
 alle Klassen der höh. Schulen,
**Obersekunda, Prima u.
 Abitur. Versäumte Jahre**
 werden schnell nachgeholt.
 Oster- u. Herbst-Abchluss-
 prüf. (Stoff der Früh. Einj.
 an der Schule. Spreidzeit
 12 bis 1.30 Uhr. Diether
 von Isenburgstraße 13 1/2 I.

2 Einlege

zu verkaufen.
 Wo sagt der

S o m
 werden durch
 besetzt
 Drogerie